

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
1 Einleitung	1
1.1 Die Besonderheiten von Phraseologismen	2
1.2 Phraseologismen & Computer	4
1.3 Phraseologie oder Idiomatik?	6
1.4 Ziel der Arbeit	7
2 Phraseologismen und Idiome: Abgrenzung, Klassifikation, Begriffe und Eigenschaften	11
2.1 Abgrenzung und Klassifikation	11
2.1.1 Das Zentrum-Peripherie-Modell von Fleischer	11
2.1.2 Die semantischen Gruppierungen von Burger	15
2.1.3 Gegenstand der vorliegenden Arbeit	18
2.2 Stabilitätsphänomene	18
2.2.1 Lexikalische Substitution	18
2.2.2 Unikale Komponenten	19
2.2.3 Syntaktische Anomalien	21
2.2.3.1 Anomalien an der syntaktischen Oberfläche	21
2.2.4 Bewertung der phraseologischen Besonderheiten	28
2.3 Zusammenfassung	29
3 Phraseologismen in klassischen generativen Grammatiktheorien	31
3.1 Phrasenstrukturgrammatiken	31
3.2 Idiome, Pseudo-Idiome und phraseologische Einheiten	34
3.3 Zur Behandlung von Idiomen innerhalb der TG	39
3.3.1 Transformationelle Defektivität	46
3.3.1.1 Frasers Frozenness-Hierarchie	46
3.3.1.2 Die Markierung durch ein einziges Merkmal	47
3.3.2 Idiomatizität als Anomalie der TG	49

3.3.3 Die Bedeutung von Idiomen	51
3.3.4 Automatische Feste-Syntagmen Analyse	52
3.4 Idiome in späteren generativen Argumentationen	54
3.4.1 Idiome als Argument für Transformationen	54
3.4.2 Der referentielle Status von Phraseologismen	54
3.4.3 Quasi-Argumente ohne referentielle Funktion	55
3.5 Zusammenfassung	55
4 Allgemeine Aspekte der phraseographischen Beschreibung: Valenz und Variabilität	57
4.1 Zur Valenz von Phraseologismen	57
4.1.1 Der Begriff der Valenz	57
4.1.2 Valenz verbaler Phraseologismen	59
4.1.3 Valenz und Nennform in Wörterbüchern	63
4.2 Variabilität von Phraseologismen	67
4.2.1 Lexikographisch erfaßbare Variabilität	68
4.2.2 Regelbasierte Variabilität	71
4.2.2.1 Flexionsformen als reguläre grammatische Formveränderungen	72
4.2.2.2 Modifikationen	72
4.2.2.3 Kreativ-wortspielerische Modifikation	73
4.2.2.4 Metakommentare	76
4.2.2.5 Systematische Modifikation	77
4.2.3 Zusammenfassende Betrachtung der Variabilität	78
4.3 Zusammenfassung	79
5 Semantische Aspekte - Idiomatizität, Bedeutungsstruktur und Paraphrasierung	81
5.1 Idiomatizität, Nicht-Kompositionalität, Motiviertheit	81
5.2 Bedeutungsstrukturierung	85
5.2.1 Systematische Modifikationen als Ausgangspunkt	85
5.2.2 Kompositionalität und Semantische Autonomie	87
5.2.3 Burgers kompositionelle Gliederung der übertragenen Bedeutung ...	92
5.2.4 Referenz von figurativen Phraseologismen	94
5.2.5 Semantische Autonomie als graduelle Eigenschaft	95

5.2.6	Möglichkeiten zur Identifizierung des referentiellen Potentials	97
5.2.7	Exkurs: Mittel der Textanalyse	98
5.3	Paraphrasierungsvorschläge	99
5.3.1	Möglichkeiten der Bedeutungsangabe von Phraseologismen	100
5.3.2	Textanalyse als Mittel zur Paraphrasenfindung	105
5.3.2.1	Der Bock	105
5.3.2.2	Bären aufbinden	110
5.3.2.3	Den Vogel abschießen	113
5.3.2.4	Der Korb	115
5.3.2.5	Die Katze aus dem Sack lassen	116
5.3.2.6	Steine im Weg	117
5.3.2.7	Mit Kanonen auf/nach Spatzen schießen	118
5.3.2.8	Ein Dorn im Auge	119
5.3.2.9	Den Zahn ziehen	120
5.3.2.10	Blech reden und leeres Stroh dreschen	121
5.3.2.11	Staub aufwirbeln	122
5.3.2.12	Exkurs: Lexikalisierungstendenzen des Fettnäpfchens	122
5.4	Zusammenfassung	124
6	Perspektiven für Phraseologismen in der Computerlinguistik	127
6.1	Modellierung semantischen Wissens	127
6.2	Aspekte der computerlinguistischen Modellierung von Phraseologismen . . .	130
6.2.1	Idiome als partielle Funktionen in der GPSG	131
6.2.2	Repräsentation von Idiomen als Datenstrukturen	132
6.2.3	Quasi-Inferenzsystem	133
6.2.4	Weitere Arbeiten zur Computerlinguistik und Idiomatik	136
6.3	Phraseologismen und Diskursrepräsentationstheorie	137
6.3.1	Der Aufbau der Diskursrepräsentationsstruktur	138
6.3.2	Repräsentation von Phraseologismen in der DRT	142
6.3.2.1	Repräsentation systematischer Modifikationen	142
6.3.2.2	Repräsentation satzübergreifender anaphorischer Verweise . .	147
6.3.3	Konstruktion von Diskursrepräsentationsstrukturen aus Phrasenstrukturbäumen mit Hilfe von λ -DRT	151
6.4	Darstellung komplexer phraseologischer Szenen	157
6.5	Zusammenfassung	158

7 Phraseo-Lex - eine Lexikondatenbank zur systematischen Repräsentation von Phraseologismen	161
7.1 Motivation	161
7.2 Softwareprojekte im Umfeld der Phraseologie	164
7.2.1 Die Idiom-Datei	164
7.2.2 Phrase-Manager	167
7.3 Die Zielsetzung von <i>Phraseo-Lex</i>	170
7.4 Spezifikation eines phraseologischen Lexikoneintrags	171
7.4.1 Das Lemma und die Basislexeme	171
7.4.2 Die Grobstruktur des phraseologischen Lexikoneintrags	172
7.4.3 Die syntaktische Beschreibungsebene	173
7.4.4 Die semantische Beschreibungsebene	176
7.4.5 Die pragmatische Beschreibungsebene	181
7.5 Struktur des Systems <i>Phraseo-Lex</i>	184
7.6 Erfassung von Lexikoneinträgen in <i>Phraseo-Lex</i>	186
7.7 Anwendungsmöglichkeiten von <i>Phraseo-Lex</i>	200
7.7.1 Nutzung der Such- und Auswertefunktionalität von <i>Phraseo-Lex</i> ...	201
7.7.2 <i>Phraseo-Lex</i> als idiomatisches Zusatzlexikon im Sprachverarbeitungsprozeß	204
7.7.2.1 Merkmalstrukturen	204
7.7.2.2 Das Grammatikregelsystem PATR II	205
7.7.2.3 Der Chart-Parser	206
7.7.2.4 Das Parsen von übertragen-kompositionellen Phraseologismen	209
7.8 Zusammenfassung und Ausblick	212
8 Schlußbemerkung	213
Anhang	215
A.1 Beispiele für phraseologische Einträge in <i>Phraseo-Lex</i>	215
A.2 <i>Phraseo-Lex</i> im WWW	234
Literatur	235
Phraseologismen-Index	241
Index	249